iniziativa
da las alps

Jahresbericht 2002

Alpen-Initiative Herrengasse 2 Postfach 28 CH-6460 Altdorf 1 Telefon +41 (0)41 870 97 81 Fax +41 (0)41 870 97 88
Postfach 29 CH-3900 Brig Telefon +41 (0)27 924 22 26 Fax +41 (0)27 924 43 05
info@alpeninitiative.ch www.alpeninitiative.ch Spendenkonto 19-6246-9

1. Verkehrspolitik

Die verkehrspolitischen Schwerpunkte der Alpen-Initiative 2002 bildeten die Avanti-Initiative des TCS, der Gegenvorschlag des Bunderates sowie die parlamentarische Initiative von Ulrich Giezendanner (2. Röhre am Gotthard), die Dosierung des Schwerverkehrs und die Verlagerung von der Strasse auf die Schiene.

Mit der **Giezendanner- und der Avanti-Initiative** droht ein Paradigmawechsel in der schweizerischen Verkehrspolitik. Werden die Initiativen angenommen, so sind Tür und Tor für die Weiterentwicklung des Strassenverkehrs zulasten von Mensch und Umwelt offen. Um dies zu verhindern wurde das Komitee «Avanti-Nein» ins Leben gerufen, eine breiten Koalition von Umwelt- und Verkehrsorganisationen sowie Gewerkschaften. Mit der **Alpentunnel-Petition** ist das Komitee erstmals aktiv nach aussen aufgetreten. Die Petition, die am 21. Dezember 2001, am Tag der Wiedereröffnung des Gotthardtunnels nach dem Unfall vom 24.Oktober 2001 mit einer Aktion in Airolo gestartet wurde, erreichte in der Rekordzeit von nur drei Monaten 137'000 Unterschriften. Die Koordination lag bei der Alpen-Initiative. Die Petition wurde im April in Bern eingereicht. Die Petition fordert: **Kein Schwerverkehr mehr in den grossen Strassentunnels durch die Alpen – weder am Gotthard noch anderswo! Nur anhängerlose Lastwagen für die regionale Versorgung sollen die Tunnels weiterhin befahren dürfen.** Und: **Sofortige Verlagerung des übrigen alpenquerenden Güterverkehrs auf die Schiene! Die Eisenbahnlinien über die Alpen haben noch grosse Kapazitätsreserven, die genutzt werden können.**

Das Parlament beschloss im Verlaufe des Jahres, die Giezendanner-Initiative bis zum Abschluss der Beratungen über die Avanti-Initiative zurückzustellen. Der Gegenvorschlag des Bundesrates zur Avanti-Initiative wurde vom Nationalrat mit dem gesamten Inhalt der Initiative und überdies mit einem **Strassenbaufonds** angereichert. Jetzt liegt der Ball beim Ständerat. Im Rahmen der Verhandlungen der Initiative und des Gegenvorschlages im Parlament wurde keine Möglichkeit ausgelassen, unsere Standpunkte gezielt einzubringen.

Für das **Komitee Avanti-Nein**, das im letzten Jahr von den Co-Präsidenten Jürg Wittwer (VCS) und Alf Arnold (Alpen-Initiative) geleitet wurde, hat die Alpen-Initiative in Zusammenarbeit mit einem Profi zwei dreisprachige Homepages mit vielen guten Argumenten gegen die Initiative und den Gegenvorschlag gestaltet (www.avanti-nein.ch, www.zweite-roehre-nein.ch).

Anlässlich der Jahrespressekonferenz vom 22. Februar hat die Alpen-Initiative die Idee einer Schwerverkehrsdosierung mittels Alpentransitbörse mit einigem Erfolg lanciert und anschliessend mit Experten konkretisiert. Ziel ist ein festgelegter Plafond von erlaubten alpenquerenden LKW-

Einreichung der Alpentunnelpetition in Bern

Fahrten, welcher stufenweise auf das Niveau des Verlagerungszieles gesenkt werden kann. Die Fahrten sind auf Übergänge und Werktage zu verteilen, wobei Kriterien wie Sicherheit, Verlässlichkeit und Beeinträchtigungen zu beachten sind. Die Fahrten werden dann via Internet versteigert. Vorteile eines solchen Systems wären vernünftige Preise, keine Staus, keine Dosierung auf Kosten der Chauffeure, weniger Leerfahrten und weniger sinnlose Transporte. Diese Idee wurde national und international präsentiert und stiess auf grosses Interesse. Der Bundesrat hat inzwischen eine grosse Studie in Auftrag gegeben, in der die Idee eines Reservationssystems und einer Alpentransitbörse näher untersucht werden soll.

Als Folge des Unfalls im Gotthard-Strassentunnel (Dosiersystem mit Einbahnverkehr bis zum Sommer, dann Tropfenzähler-System) und aufgrund der Konjunkturflaute hat sich der alpenquerende Schwerverkehr auf der Strasse 2002 stabilisiert. Die bisher ergriffenen Massnahmen reichen aber nicht aus, um das avisierte **Verlagerungsziel** zu erreichen. Erschwert wurde die Situation durch längere Unterbrüche der Bahnstrecken (Erdrutsch auf die Luino-Linie, Unfall im Bahnhof Chiasso, seit November Unterbruch des Monte-Olimpino-Tunnels südlich von Como). Bei allen sich bietenden Gelegenheiten hat die Alpen-Initiative folgende Massnahmen zur Erreichung der Verlagerung vorgeschlagen: konkreterer Leistungsauftrag für Bahn, finanzielle Unterstützung für Umrüstung auf Kombiverkehr, Beibehaltung des Dosierungssystems, Förderung einer Alpentransitbörse sowie die europaweite Einführung einer LSVA. Regelmässig thematisiert wurde auch die Ausbeutung der Chauffeure mit der Forderung, deren Arbeitsbedingungen auf das Niveau derjenigen von Bahnangestellten zu erhöhen.

Auf **europäischer Ebene** wurden die Kontakte weiter ausgebaut und die Zusammenarbeit mit den NGOs gesucht. Schwerpunkte bildeten dabei die Kooperation mit dem

ITE-Aktionstag am Fusse des Mont-Blanc

Autobahnblockade im Tirol

Mont-Blanc-Gebiet sowie in Zusammenarbeit mit der FNAUT (Fédération Nationale des Associations des Usagers des Transport publics) sowie «Réagir en Maurienne» ein aktives Lobbying, für die Einführung einer LSVA in Frankreich. Die Alpen-Initiative war auch an mehreren Kundgebungen gegen eine Wiedereröffnung des Mont-Blanc-Strassentunnels beteiligt, der schliesslich im Juni unter Protest der lokalen Bevölkerung doch auch für schwere Lastwagen geöffnet wurde.

Die Alpen-Initiative ist weiterhin aktives Mitglied der **Initiative Transport Europe (ITE).** Nach mehreren Jahren Aufbauarbeit konnte nun das Sekretariat, das bisher von der Alpen-Initiative geführt worden war, nach Frankreich abgegeben werden. Die Organisation zählt inzwischen 40 Mitglieder aus sechs Ländern.

Im Lobbying-Projekt **«From Road to Rail»** von Transport & Environment (T&E), dem europäischen Dachverband der umweltorientierten Verkehrsorganisationen, vertritt die Alpen-Initiative die beteiligten schweizerischen Organisationen. Nach dem Ablaufen der ersten Dreijahresperiode im Juni 2001 wurde das Projekt unter dem neuen Namen «Safe and Sustainable Freight Transport» um weitere drei Jahre verlängert. Projektmanager ist weiterhin Markus Liechti in Brüssel. Im Rahmen des Projektes sind neben einer ausführlichen Situationsanalyse mehrere Factsheets (deutsch, französisch, englisch und spanisch) entstanden. Das Treffen der Begleitgruppe in Bilbao war mit einer öffentlichen Tagung, jenes in Brüssel mit einem Seminar mit Verantwortlichen aus EU-Kommission und EU-Parlament verbunden.

Im Rahmen des ITE-Aktionstages wurden am Beispiel von Rahm in Treibgasdosen **unsinnige Transporte** thematisiert. Die Aktion «Roter Teufelsstein», die parallel in Suhr und Estavayer durchgeführt wurde, stiess auf breites Echo in

Die Aargauer Zentralmolkerei bekommt den «Roten Teufelsstein»

Kerzen erinnern an den Unfall im Gotthard-Strassentunnel

den Medien und grosses Interesse in der Öffentlichkeit. Wegen der unsinnigen Schneetransporte vom Gotthard in den Schwarzwald und nach Engelberg wurde dieses Thema erneut in der Öffentlichkeit breit abgehandelt und bot der Alpen-Initiative verschiedene Möglichkeiten zu Stellungnahmen in schweizerischen und deutschen Medien.

Mit **Höhenfeuern** auf dem Grossen St.Bernhard (VS), auf dem Hohen Kasten (SG/AI) und auf dem Arni (UR) setzt die Alpen-Initiative am 10. August des Internationalen Jahres der Berge flammende Zeichen des alpenweiten Widerstands gegen den Verkehrswahnsinn.

Zum **Jahrestag des Tunnelunfalls** am Gotthard vom 24. Oktober 2001 stellte die Alpen-Initiative in Erinnerung an die Opfer elf grosse Kerzen am Südportal auf.

Nach der für alle überraschenden Zustimmung des Ständerates zu einer Motion für die **Verbilligung des Dieseltreibstoffes** zog die Alpen-Initiative die Notbremse und rief die Umweltorganisationen und andere Interessierte zum Widerstand zusammen. Aus der Zusammenarbeit entstand ein ausführliches Argumentarium, eine Pressekonferenz und ein gezieltes Lobbying. Schliesslich lehnte der Nationalrat die Motion am 6. März 2003 mit 96 zu 59 Stimmen ab. Der Versuch der Erdölvereinigung zur Untergrabung der Politik zur Luftreinhaltung, CO^2-Minderung und Verlagerung des Schwerverkehrs konnte damit erfolgreich abgewendet werden.

2. Information und Kommunikation

Mit einer Vielzahl von Communiquees, Stellungnahmen und Interviews in lokalen, nationalen und internationalen Medien konnte die Alpen-Initiative das verkehrspolitische Geschehen kommentieren und dabei immer wieder die Forderungen zum Schutz des Alpengebietes vor dem Schwerverkehr einbringen. Bei vielen Redaktionen gilt die Alpen-Initiative in Verkehrsfragen als sehr geschätzter Interview-Partner.

In vier Ausgaben berichtete das «Echo» über Probleme, Aktivitäten und Lösungen im alpenquerenden Transitverkehr und ist damit ein wichtiges Kommunikationsmittel für den Widerstand gegen die Lastwagenflut in den Alpen. Alpentunnel-Petition, Alpentransitbörse, Widerstand am Mont Blanc, LSVA international, Avanti-Initiative, Verkehr und Gesundheit sowie unsinnige Transporte sind nur einige der Themen, welche im vergangenen Jahr aufgegriffen worden sind. Daneben wurde über verschiedene Events und Tagungen berichtet sowie unser interessantes Wanderangebot präsentiert. Im Rahmen des Fundraisings wurde im Herbst mit der graphischen Renovation des Echos begonnen. Im Februar 2003 erschien die erste Nummer im neuen Kleid.

Aktion zur Avanti-Debatte im Nationalrat

Wanderpause

3. Wandern und Artikel-Verkauf

Seit 1990 hat die Alpen-Initiative **72 Wanderwochen und zahlreiche Wochenendwanderungen** organisiert. Gegen 1000 Personen haben bis heute zusammen mit der Alpen-Initiative die Gebirgswelt erkundet. Die Alpen-Initiative ist kein kommerzielles Wanderunternehmen, sondern will ihren Mitgliedern neben Alpen-Politik auch Alpen-Erlebnisse bieten.

2002 wurden 7 Wochenendwanderungen und 8 Wanderwochen angeboten. Ausser einer Wochenendwanderung und einer Wanderwoche konnten alle Wanderungen durchgeführt werden. Besten Dank gebührt unseren langjährigen WanderbegleiterInnen, die mit viel Engagement und Enthusiasmus wanderfreudige Alpen-Initiative-Mitglieder durch die Gebirgswelt führen.

Das Angebot des **Artikelversands** scheint den Geschmack und das Interesse der Mitglieder zu treffen. Im Jahr 2002 wurden Waren für rund Fr. 134'000 Franken verkauft, was einer Verdoppelung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei der Auswahl der Produkte wurde wie immer darauf geachtet, dass ökologische Kleinbetriebe in den Alpen gefördert werden. Beliebte Bücher mit Alpenthemen standen ebenso auf der Produkteliste wie Werbeartikel der Alpen-Initiative.

4. Mitglieder, Vorstand und Ausschuss

Die **Mitgliederversammlung** fand am 20. April im Schloss Sargans statt. Der Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion St.Gallen überbrachte die Grüsse der Regierung, Nationalrätin Pia Hollenstein referierte über die drohende neue Schwerverkehrsachse A13/E43 Bodensee-Luganersee über den San Bernardino. François Meienberg als Vorstandsmitglied und Paul Moritz Eggel als Revisor traten zurück. Als neuer Revisor wurde Prof. Ambros Lüthi (Freiburg) gewählt. Am Nachmittag hatten die Teilnehmenden Gelegenheit zu einem Besuch des Museums Sarganserland und einen Stadtrundgang oder zu einer Besichtigung des ausgemusterten Artillerieforts Magletsch in Wartau. Die Frühlingswanderung am Sonntag führte von Quinten nach Walenstadt.

Der **Vorstand** der Alpen-Initiative traf sich 2002 zu vier Sitzungen (Bern und Frauenfeld) sowie zur Planungstagung (Trubschachen). Im November hatte der Vorstand die Gelegenheit, bei der Firma Tuchschmid in Frauenfeld den Prototypen eines Horizontalumschlaggerätes für den kombinierten Verkehr zu besichtigen, das im Rahmen eines EU-Projektes entstanden ist. Das Gerät erlaubt einen weitgehend automatischen Umschlag aller gängigen Gefässe unter dem Fahrdraht. Die Alpen-Initiative hatte sich jahrelang und schliesslich erfolgreich dafür eingesetzt, dass der Bund die Entwicklung derartiger Geräte fördert. Jetzt fehlt noch die praktische Anwendung.

Vorstandsmitglieder: Alf Arnold, Johanes Brassel, Armin Braunwalder, Thomas Burgener, Georges Darbellay, Pietro Gianolli, Martin Graf, Stefan Grass, Pia Hollenstein, Lucia Lauener, Carlo Lepori, Christa Mutter, Duscha Padrutt, Paolo Peduzzi, Fabio Pedrina, Marlène Burri Perret-Gentil, Willy Perret-Gentil, Serge Picker, Denys Roulin, Andreas Weissen.

Der **Ausschuss** tagte zweimal an Sitzungen sowie 13 mal in Form von verkehrssparenden und kostengünstigen Telefonkonferenzen.

Mitglieder des Ausschusses sind Nationalrat Fabio Pedrina (Präsident), Andreas Weissen (Vizepräsident), Christa Mutter und Stefan Grass.

5. Mitgliederwerbung und Fundraising

Schwerpunkt bildete neben der politischen Arbeit auch die **Mittelbeschaffung** der Alpen-Initiative. Der laufende Betrieb der Alpen-Initiative war zwar finanziell gesichert. Die Einnahmen stagnierten aber, und die Anzahl der Unterstützenden nahm wegen Adressverlusten kontinuierlich leicht ab. Zur Realisierung wichtiger Projekte, zum dringend notwendigen Ausbau der personellen Ressourcen und vor allem für die Zukunftssicherung fehlte das Geld.

Deshalb wurde zusammen mit einem Berater des «Fund-Büro» ein Grobkonzept entwickelt, das zum Ziel hat, die Alpen-Initiative im professionellen Fundraisingumfeld anderer Organisationen gut zu positionieren. Im Hinblick

Gratwanderung

auf bevorstehende Abstimmungskampagnen sollen die Einnahmen markant erhöht werden. Der Vorstand hat sich auf die Gratwanderung gewagt, moderne Mittel zu nutzen, um effektiv und effizient arbeiten zu können, das gute Image der Alpen-Initiative aber nicht durch eine übertriebene PR-Kampagne aufs Spiel zu setzen. Die Alpen-Initiative achtet darauf, dass ihre Fundraising-Instrumente möglichst umwelt- und ressourcenschonend produziert werden. Dazu gehört insbesondere auch die Vermeidung unnötiger Transportwege. Grundsätzlich werden keine Daten an andere Organisationen abgegeben. Bei Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern stehen Vertrauenswürdigkeit und Datenschutz an erster Stelle.

Seit August 2002 wird das neue Konzept umgesetzt. Der Schöpfer des Alpen-Initiative-Logos, Josef Loretan, hat dem Logo einen moderneren Schliff gegeben. Die St.Galler Werbeagentur Festland AG sorgte für eine bessere und einheitlichere Gestaltung der Kommunikations- und Werbemittel. Sie führte die Überarbeitung von den Briefschaften, über das «Echo» bis zur Homepage zu einem grosszügigen Unterstützungspreis aus. Die kompetente Zusammenarbeit mit Festland bei der Gestaltung und mit der dm michelotti AG aus Rotkreuz bei Organisation und Versand des «Echo», hat die Alpen-Initiative überzeugt. Dank Arbeitsentlastung in diesen Bereichen konnte auch das neue Konzept zur Verdankung der Spenden bereits umgesetzt werden.

6. Personal

Verschiedene personelle Änderungen brachten 2002 einige Bewegung in die Büros in Altdorf und Brig. Jan Gürke und Nationalrat Patrice Mugny haben ihre Stellen gekündigt. Die internationale Politik wird neu von Toni Aschwanden (Genf und Altdorf) betreut, das Romandie-Team wurde mit dem Walliser Grossrat Georges Darbellay verstärkt. Für Dokumentation und Homepage-Verwaltung wurde Harriet Huonder angestellt, die im gleichen Büro bereits als Geschäftsführerin der VCS-Sektion Uri tätig ist. Die Redaktion des «Echo» wurde nach dem Ausscheiden von Jan Gürke interimsmässig von unserem Ausschussmitglied Christa Mutter übernommen. Seit dem 1. März 2003 betreut nun Ruedi Bomatter (50%) die Medienarbeit. Lucia Lauener hat mit dem Fundraising eine neue Aufgabe übernommen. Dafür wurde die Finanzbuchhaltung extern vergeben. Die Adressverwaltung und Mitgliederbuchhaltung obliegt nach wie vor Ursula Schild, allerdings nicht mehr als Angestellte der «Roten Anneliese» in Brig, sondern als Teilzeitangestellte der Alpen-Initiative.

Der Personalbestand wurde im Verlaufe des Jahres von 2,90 auf 3,15 Vollzeitstellen leicht erhöht. Ab Mai 2003 werden es 4,20 Vollzeitstellen sein, die sich 10 Personen teilen:

	Ende 2001	Ende 2002	Mitte 2003
Altdorf			
Alf Arnold *Geschäftsführer, Politik national*	60%	60%	70%
Toni Aschwanden *Politik international*	–	30%	30%
Ruedi Bomatter *Medien*	–	–	50%
Jan Gürke *Medien, Politik international*	80%	–	–
Harriet Huonder *Dokumentation, Homepage*	–	20%	20%
Lucia Lauener *Sekretariat, Finanzen*	40%	50%	60%
Stefani Spilger *Adminstration, Versände*	50%	50%	50%
Brig			
Ursula Schild *Datenbank und Verdankung*	–	25%	25%
Doris Zurwerra *Artikelverkauf, Wanderungen*	30%	30%	40%
Westschweiz			
Matthias Buschbeck	20%	25%	25%
Georges Darbellay	–	25%	50%
Patrice Mugny	10%	–	–
Total	**290%**	**315%**	**420%**

Das Büro im Tessin wird wie bisher vom Schweizerischen Eisenbahn- und Verkehrspersonalverband (SEV) im Mandat (Pietro Gianolli und Patrizia Pellandini) betreut.

7. Finanzen

Die Rechnung 2002 der Alpen-Initiative schliesst bei einem Vereinsertrag von Fr. 771’978 und Aufwand von Fr. 735’024 mit einem Überschuss von Fr. 36’954 ab.

Zum positiven Saldo trug der Artikelversand mit Fr. 12'919 bei, die Wanderungen – dank ehrenamtlicher Tätigkeit der BegleiterInnen – mit Fr. 19'727.

Der **Personalaufwand** beanspruchte rund 36% des Vereinsertrags. Darin enthalten waren Medienarbeit, Projektarbeit wie auch politische Lobby-Arbeit. Beim **Sachaufwand** floss rund 22% in Medienerzeugnisse. Mit 10.5% schlugen Raum- und Verwaltungskosten zu buche. Rund 10.5% betrugen die Sachkosten von Aktivitäten und 11.5% wurde für Mittelbeschaffung und Organisation des Vereins investiert.

Nachdem verschiedene Nonprofit-Organisationen negativ in die Schlagzeilen kamen, hatte die Revision die Rechnung 2002 besonders auf die Effizienz der Verwendung von Mitglieder- und Spendengeldern überprüft, was sie zu folgender Aussage bewog:

Die Saläre des Geschäftsleiters und des übrigen Personals seien, gemessen an der Bedeutung der Aufgabe, durchwegs eher bescheiden und dem gemeinnützigen Charakter der Alpen-Initiative wohl angemessen. Es lasse sich auch aus der Jahresrechnung herauslesen, dass die der Alpen-Initiative zufliessenden **Spenden und Mitgliederbeträge**, die ja einer guten Sache dienen, dank der hohen Effizienz der Arbeit des Personals wirkungsvoll eingesetzt würden.

8. Ausblick 2003

Der Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2003 liegt bei der **Bekämpfung der Avanti-Initiative**. Nach dem Nationalrat wird der Ständerrat voraussichtlich im Juni über die Vorlage befinden. Die Differenzbereinigung dürfte im Herbst über die Bühne gehen, so dass in der ersten Jahreshälfte 2004 mit der Volksabstimmung zu rechnen ist. Der Geschäftsführer Alf Arnold präsidiert den Verein Avanti-Nein neu als Präsident, unsere Romandie-Angestellten Georges Darbellay sowie Mathias Buschbeck und Ausschuss-Mitglied Stefan Grass wirken als Regionalkoordinatoren.

Gerade als Alternative zu den immer mehr unter Spardruck kommenden Beiträge an die Verlagerungspolitik muss die **Alpentransitbörse** weiter propagiert werden.

Auch in diesem Jahr sollen mit der Vergabe des «Roten Teufelssteins» unsinnige Transporte öffentlich kritisiert werden.

Das **Fundraisingprogramm** wird gezielt weiter geführt. Das «Echo» wird fünf- statt nur viermal erscheinen und erstmals sporadisch auch an zugemietete Adressen verschickt. Bis im Frühling wird die neue Infobroschüre fertig gestellt und die neue Homepage aufgeschaltet werden.

Auf der **internationalen Ebene** sollen das LSVA-Lobbying-Projekt Frankreich und das Lobbying-Projekt «Safe and Sustainable Freight Transport» weitergeführt und die Alpentransitbörse propagiert werden.

Im März ziehen die **Altdorfer Büros** vom Kapuzinerweg 6 in die Herrengasse 2.

Am **20. Februar 2004** jährt sich die Annahme der Alpen-Initiative zum 10. Mal. Dieser Anlass soll mit einer internationalen Tagung und einem Fest in Altdorf würdig begangen werden. Dafür sind bereits 2003 grosse Vorbereitungsarbeiten nötig.

Bilanz per 31.12.2002

Aktiven in Fr.		**Passiven in Fr.**	
Flüssige Mittel	558'896.17	Kurzfristige Verbindlichkeiten	130'006.59
Forderungen	45'709.04	Passive Abgrenzung	500.00
Warenvorräte	5'389.59	Rückstellungen	14'897.60
Aktive Abgrenzung	1'449.40	Kampagnenfonds	345'000.00
Anlagevermögen	8'210.00	Eigenkapital	129'250.01
Total Aktiven	**619'654.20**	**Total Passiven**	**619'654.20**